

---

**1195/J XXIV. GP**

---

Eingelangt am 10.03.2009

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

## Anfrage

der Abgeordneten Franz Hörl, Hermann Gahr, Mag. Josef Lettenbichler  
Kolleginnen und Kollegen  
an die Bundesministerin für Verkehr, Innovation und Technologie  
betreffend die hohen Treibstoffpreise an Autobahntankstellen und die daraus  
resultierenden Verkehrsbelastungen für die Anrainer der Brenner- und Inntal-  
Autobahn

Seit dem starken Anstieg der Rohölpreise der letzten Jahre wird das Schwanken insbesondere der Treibstoffpreise von den Verbrauchern genau verfolgt. Selbst geringe Preisunterschiede führen zum Wechsel des Anbieters und haben in einer kleinen, offenen Volkswirtschaft und einem bedeutenden Transitland wie Österreich oft gravierende Folgen:

Es machen sich bei den Treibstoffpreisen zwar auch bundesländerbezogene Unterschiede von 3 bis 4 Cent pro Liter bemerkbar (Treibstoffe werden derzeit in Wien in der Regel billiger als im diesbezüglich teuersten Bundesland Tirol angeboten), am augenscheinlichsten ist jedoch das Preisgefälle zwischen den Tankstellen entlang der Autobahn im Gegensatz zu jenen abseits der Fernverkehrsstrassen. Bei den sogenannten Autobahntankstellen variieren die Preise und können zwischen 8,8% (Eurosuper) und sogar 9,5 % (Diesel) über den durchschnittlichen Preisen liegen. Angebot und Nachfrage sowie der Wettbewerb regeln natürlich den Markt, doch in Tirol insbesondere entlang der Brenner- und Inntalroute verführt ein derart hohes und eklatantes Preisgefälle LKW- und Transitverkehr gerade beim Tanken zum Verlassen der Autobahn. Zum Leidwesen der Gemeinden verlagert sich der Verkehr mehr und mehr auf die Land- und Dorfstraßen, wo das erhöhte Verkehrsaufkommen nicht nur eine verstärkte Abnutzung des Straßenbelages, sondern in zunehmenden Maße auch Verkehrsbehinderungen und immer häufigere Staus verursacht. Außerdem klagen die Anrainer über die gestiegene Schadstoff- und Lärmbelastung. Es stellt sich die Frage, ob man der „Autobahnflucht“ zum Wohle der Bevölkerung nicht durch eine verbesserte Verkehrslenkung Abhilfe schaffen könnte.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher an die Bundesministerin für Verkehr, Innovation und Technologie folgende

### ANFRAGE:

1. Sind Ihnen die zum Teil eklatanten Benzinpreisunterschiede bekannt, die viele Verkehrsteilnehmer zum Verlassen der Autobahn veranlassen?
2. Welche verkehrsplanerischen Möglichkeiten und Anreize könnten hier angewandt werden um die Anrainer zu entlasten?